

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 104 (1997)

Heft: 2

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Messe Frankfurt

Interstoff vom 15. bis 17. April

Nach vielen Turbulenzen werden im April '97 die beiden Interstoff-Fachmessen «Season» und «World» wieder unter dem Namen Interstoff zusammengelegt. Die Frühjahrs-Interstoff findet damit vom 15. bis 17. April 1997 in der Halle 10 statt; die Herbstveranstaltung vom 11. bis 13. November. Die Termine 1998 werden nach Beratung mit den Ausstellern und Besuchern bekanntgegeben. Für die April-Veranstaltung werden mindestens 300 Firmen aus 41 Ländern erwartet.

Die Messe Frankfurt will mit dieser Entscheidung wieder zweimal jährlich das internationale Stoffangebot zusammenfassen, das sonst in dieser Form nirgends in Europa existiert. Die Messe Frankfurt bietet damit im grössten Textilmarkt Europas erneut eine internationale Stoffmesse an, die den europäischen Anbietern Gelegenheit bietet, ihr modisches Angebot im globalen Umfeld darzustellen und den Einkäufern die Möglichkeit bietet, zu diesem Termin international zu ordern.

In aller Stille abgelaufen – Europremière Januar 1997 in Nizza

201 Besucher von etwa 100 Firmen fanden den Weg nach Nizza, um sich mit 53 europäischen Stoffherstellern zu treffen, von denen die grösste Zahl aus Italien (27) und Frankreich (19) anreiste.

Es gelten die folgenden Auswahlkriterien: Die Unternehmen müssen über eine eigene Produktionsstätte verfügen, sie müssen zu jeder Saison eine neue Kollektion entwickeln, 40 Prozent des Umsatzes kommen über das Exportgeschäft, es werden individuelle Muster-

kollektionen erstellt. Die Firmen mussten sich verpflichten, nur eigene Kollektionen vorzustellen, die Regeln der Berufsethik vor allem im Bereich Musterschutz zu wahren und eine Liste mit mindestens zehn potentiellen Kunden vorzulegen bzw. Kunden, mit denen sie in einer frühen Entwicklungsphase der Stoffqualitäten eng zusammenarbeiten.

Die Herbstveranstaltung findet im Juli 1997 in Italien statt.

Haustextil auf Mai 1998 verschoben

Der rasche Wandel in der «textilen Welt» äussert sich auch in der Vielzahl an Messeverschiebungen. Die für April

1997 geplante Fachmesse Haustextil wird auf Mai 1998 verschoben.

Intertextile 27. bis 29. Oktober 1997 in Schanghai

Der Erfolg der Intertextile im vergangenen Jahr, Gespräche mit Ausstellern und Branchenkennern sowie Erfahrungswerte im Messegeschäft haben die Messe Frankfurt veranlasst, neben dem INTEX-Messegelände eine weitere, angrenzende Ausstellungsfläche, das 1997 eröffnete Schanghai Mart, für die Intertextile 1997 anzumieten. Damit wird die dritte Intertextile über eine Fläche von insgesamt 12400 Quadratmetern verfügen, 50 Prozent mehr als im Vorjahr.

Techtextil

12. bis 14. Mai 1997 in Frankfurt

Die Techtextil verzeichnet bereits einen Monat vor ihrem Veranstaltungstermin einen neuen Ausstellerrekord. Mit über 470 Anmeldungen aus 28 Ländern (1995: 415 aus 26 Ländern) baut sie ihre Position als weltgrösste Fachmesse für technische Textilien, Vliesstoffe und Composites abermals aus. Erstmals dabei sind Unternehmen aus Russland und Griechenland. Die stärksten Ausstellerländer sind nach Deutschland (bislang 158) Frankreich mit 57 Firmen, gefolgt von Grossbritannien (31) und Italien (28).

Als stärkste Produktgruppen zeichnen sich die Kategorien «Gewebe, Gelege, Geflechte, Gewirke» mit 138 Anbietern, «Technologie, Verfahren, Zubehör» mit 92 Firmen, «Fasern und Garne» (90) und «Nonwovens» mit 73 Ausstellern ab.

Stark reduzierte Gebühren für Symposium

Das 8. Internationale Techtextil-Symposium findet in diesem Jahr vom 12. bis 14. Mai parallel zur Techtextil-Messe in Frankfurt statt. Das Programm wurde verstärkt auf den Anwender aus-

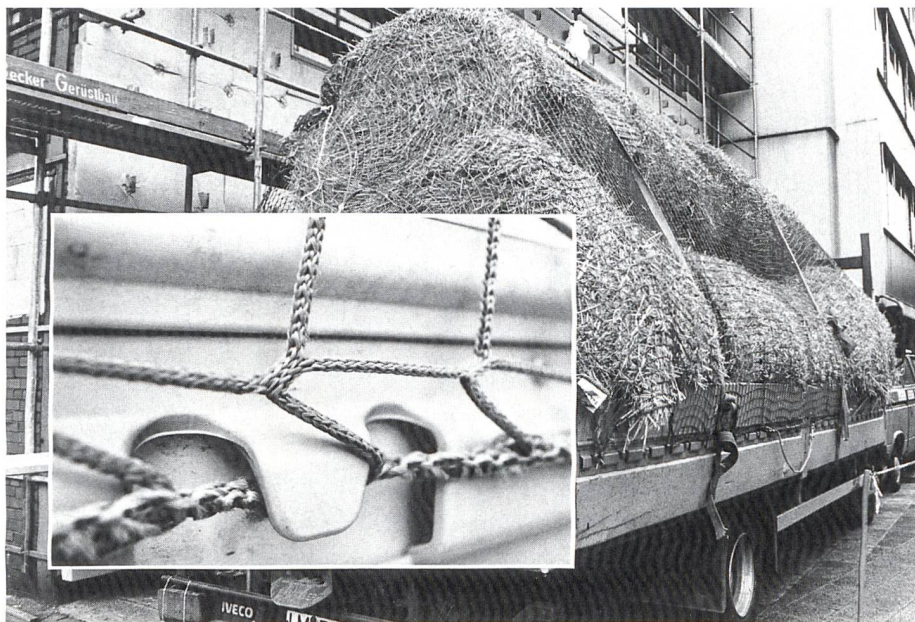
gerichtet. «Technische Textilien», erklärte Rolf J. Steinwarz, Messe Frankfurt, «sind bis heute ein gravierendes Informations-Problem.» Das Internationale Techtextil-Symposium bleibt unverändert eine Non-Profit-Veranstaltung. Die Hörergebühren konnten je-

TECHTEXTIL

doch für 1997 durch kostenreduzierende Massnahmen um etwa ein Drittel reduziert werden. Gleichzeitig führt die Messe Frankfurt ermässigte Hörerkarten für Aussteller und Hochschulpersonal ein. Sie erwartet, dass sich die Teilnehmerzahl durch diese Massnahmen beträchtlich erhöht.

Schwerpunkte der Vorträge:

- Erstpräsentation der Marktstudie «Technische Textilien und ihre Anwendungsbereiche»
- Neue Technologien zur Oberflächen-Veredlung aus der Plasma-Forschung
- Innovative Faser-Entwicklungen und Verarbeitungs-Technologien
- Textile Architektur
- Internationale Entwicklungs-Tendenzen im Personen- und Sachschutz
- Textilarmierte Verbundwerkstoffe
- Textilbewehrter Beton



Schutz-, Sicherungs- und Transportnetze, hergestellt auf ein- und doppelbarrigen Raschelmaschinen der Typen RS 4 N-2M-F bis RSF 8 N-6M und HDR 8 EH.

(Werkbild: Karl Mayer)

Karl Mayer + Malimo auf der Tectextil

Halle 4.0, Stand C 09

Auf der Tectextil stellen die Firmen Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH und Malimo Maschinenbau GmbH ihre neuesten Entwicklungen vor. Gezeigt werden Stoffentwicklungen und Anwendungen als Original



Nähgewirkte Geotextilien

(Werkbild: Karl Mayer/Malimo)

und als Bildbeispiele. Die Technologien bieten durch ihre Vielfalt der Strukturvarianten praktisch unbegrenzte problembezogene Lösungsmöglichkeiten, wie:

- Beschichtungsstrukturen, die flexibel mit z. B. Kautschuk, PVC, PU, PAC oder EVA beschichtet werden können oder als Verstärkungsstrukturen für duro- oder thermoplastische Kunststoffe.
- Composites – speziell Trägermaterialien für den Laminataufbau mit mono- und biaxialer Belastungsaufnahme; CSM und Multiaxialstrukturen aus Textilglas und anderen Hochfestmaterialien, z.B. für Formteile im Geräte-, Boots-, Behälter-, Sportgeräte- und Fahrzeugbau.

Weitere Anwendungsgebiete sind:

- Strukturen für das textile Bauen z.B. für Membranen, Flachdachabdeckungen usw.
- Transporttextilien z. B. als LKW-Planen
- Offene Verpackungstextilien (Rascheltgewirke)
- Verpackungsmaterialien aus Rundgewebe für die Herstellung von Säcken in unterschiedlichen Dimensionen,

besonders für IBC-Grosssäcke «BIG-BAGs»

- Hochleistungs-Geotextil-Verbundstoffe, die beispielsweise aus einem 400 g/m²-Nonwoven bestehen können, das mit einer Wirkstruktur verstärkt wird und Kräfte bis 400 kN/m aufnehmen kann.
- Autotextilien (Maliwatt/Malivlies) z.B. für Innenauskleidung und Ka-



BIG-BAG

schivliesstoffe für Sitzbezüge (Schaumersatz)

- Filterstoffe aus ein- und mehrschichtigen Polyliess-Nähgewirken (Kunit/Multiknit) zur Abscheidung gasförmiger und flüssiger Medien.

Textil Expo Lissabon

Vom 28. bis 30. April 97 findet in Lissabon die erste Ausgabe der TEXTIL EXPO, Internationale für Dienstleistungen im Textilbereich/Bekleidung statt. Diese Messe soll vor allem den Käufern im mittleren und gehobenen Bereich, wo das Preis/Leistungsverhältnis von vordringlicher Bedeutung ist, das dynamische Image der portugiesischen Konfektionäre vermitteln.

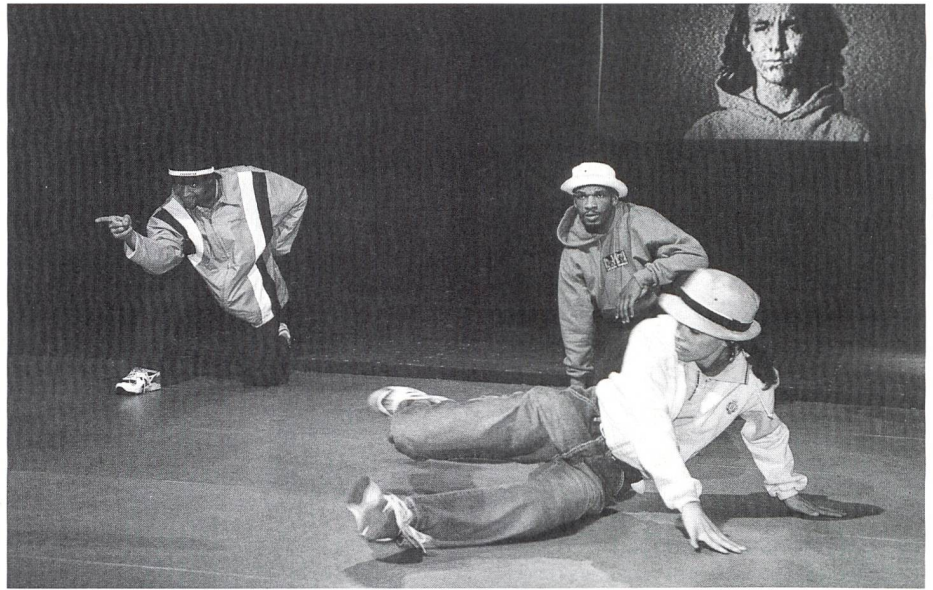
Informationen: Feira Internacional de Lisboa / AIP, Tel.: 00351 1 360 1527, Fax: 00351 1 363 9048

Köln Messe

KölnMesse

Biedermann wird hipp

«Der Mensch muss durch seine Persönlichkeit seine Kleidung als Mode und Lifestyle darstellen», diese Auffassung liess der amerikanische Designer und Präsident der Kultfirma Fresh Jive, Rick Klotz, bei dem Designer-Gespräch auf der *Herrenmodewoche und Interjeans in Köln vom 31. 1. bis 2. 2. 1997* durchblicken. Die Designer und Produzenten müssen eigentlich diesen Lifestyle aufgreifen, interpretieren und für die Zukunfts-Mode weiterentwickeln. So erklärt es sich auch, dass sich mehr die Models als seine Mode in den Vordergrund bei der Show rückten. Überhaupt präsentiert sich die Mode der Street Vibes, ehemals Sport Fashion, noch eher fast bieder als früher schrill. Die Hosen sind in der Regel kastig, hängen wie man so schön sagt auf Halbmast, und sind in dunklen Nebelfarben gehalten. Dazu werden Känguruhjacken mit Reißverschluss kombiniert oder Hemden mit V-Ausschnitt und Kragen und Blockstreifenmuster. Ein Comeback feiert partiell der Spacelook. So sind silberne Plumeaublousons dazu hipp. Manche Firmen legen diesen minimali-



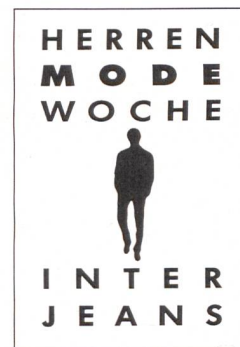
Street-Vibes-Show

Foto: KölnMesse

sierten Streetstil auch wieder farbig auf, so dass die Jugendlichen nicht mehr ganz so wie die Biedermänner aus den 50er Jahren aussehen. Zitronengelb und die fröhliche Blaupalette dominieren.

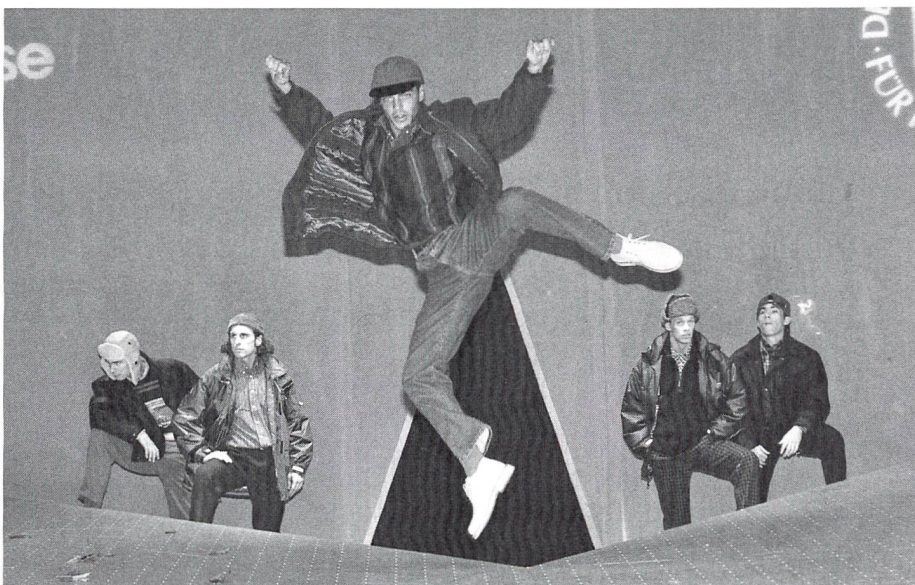
Verhaltene Farbpalette

Auch im konventionellen Anzug- und Sakko-Bereich steht eher eine verhaltene Farbpalette im Vordergrund. Braun, und das häufig schimmernd interpretiert, und Grau ist angesagt. Daneben kleidet sich Mann wieder gerne in Glencheck und Pepita. Endlich durchsetzen soll sich der Samt- beziehungsweise auch



Cordanzug, den Hugo Boss stark propagierte. Daneben behaupten sich weiche Flausch- und Stricksakkos sowie sehr kontrastreich steife Filzmodelle. Wer nicht zu den

einzelnen Orange-, Gelb-, Knallblau- oder Grünmodellen wie von Vittorio greift, muss auch hier die verhaltene Mode durch seine starke Persönlichkeit in den Vordergrund rücken. Die Silhouette ist schlicht, schmale Einreier in 3-bis 4-Knopfvariationen dominieren. Manchmal wird mit Schlaufenknopfverschlüssen gespielt. Im hochwertigeren Bereich, speziell bei den Italienern wie Versace, soll auch der längere Gehrock weiter durch die Männermode spazieren. Kombiniert werden dazu im Anzugbereich vorrangig Hosen mit Saumumschlag. Überhaupt: In und an der Hose tut sich was. Die Zeiten des schlichten Kombinationsteils sollen vorbei sein. Es wird gemustert. Vorsichtige Naturen wählen sicher eher unter den Grauschwarz-Interpretationen, mutigere können sich zwischen orange-schwarz, rot-grün oder anderen Schattierungen entscheiden. Ganz à la Biedermann sind aber die Schnitte. Die gerade Hüfthose mit den guten alten Stecktaschen wie bei



Fashion On Stage:

Foto: KölnMesse

Cinque oder René Lezard ist wieder angesagt.

Schlafanzugmuster bei den Hemden

Schwierig zum Kombinieren sind dazu die angesagten Oberteile. Natürlich gibt es auch unifarbene Hemden, die häufig leicht schimmern bei de Kalb oder Cinque. Doch den Vogel abschiessen sollen gemusterte Modelle. Total in sind kleine Kravatten- oder auch die klassischen Schlafanzugmuster, mit kleinen Rhomben oder Kreisen und ähnliches, wobei auch hier die Blau-, Braun- und Gelbtöne dominieren. Cordhemden, teilweise auch mit Ethnoambitionen wie bei Tom Tailor, sollen ausserdem der Schlager sein.

Nachdem die Weste nun lange den starken Corpus schmückte, tritt sie nun eher wieder in den Hintergrund. Dagegen werden, jedoch eher zu Jeans und unifarbenen Hosen, Norweger- und bunte Moulinénöppchenpullover, sehr schön bei Tom Tailor, wichtig.

Jacken aus Gummi und Leder

Die wärmenden Hüllen, sprich die Jacken und Mäntel fallen kernig aus. Der lange männliche Mantel mit kurzem Kragen aus gewachstem Material mit

Teddykragen und verdeckter Knopfleiste wie von Wellington, wird ein Dauerbrenner werden. Wie so immer kommt dann aber auch wieder der Kurzmantel, manchmal auch als Dufflecoat, als modische Alternative ins Rennen. Attraktiv sind grosse Hornknöpfe mit geflochtenen Schlaufenknopfverschlüssen.

Überhaupt scheinen viele mit diesen verspielten Schliessern zu liebäugeln. Denn auch bei den sportiven Jacken wird immer mehr damit experimentiert. Gummijacken krönen Drahtschlaufen (Vittorio), gesteppte Cordjacken, oft in Gelb! wie von Pepe, Kordelschlaufen und so weiter. Der absolute Hit sollen jedoch schimmernde mokkafarbene Steppblousons werden, gesehen bei Boss, Cinque, Bäumler. Auch Leder rückt wieder mehr ins Licht.

Ur-Jeans wieder im Trend

Gewaschen, ungewaschen – oder umgekehrt – sollen sie aussehen. Die hellgebleichte Jeans ist nun absolut out. Dunkel muss sie wieder sein, aber auch das wird mühevoll eingewaschen. Die Ur-jeans hat sich nun wieder durchgesetzt, und das mit allen Details. Die Webkannte soll überall zu sehen sein und auch die kurzen Bindegürtel im Rücken (Pepe) sind wieder mit dabei. Daneben ist

auf der einen Seite wieder Schwarz angesagt, aber es wird auch kräftig gemustert. Die Jeans im Stresemannlook auf Hüfte abgerutscht (Biedermannlook! von Mustang) – hat es auch noch nie gegeben. Doch auch hier spielen bunte kleine Karos kräftig mit – und lassen den Biedermann ganz schön hipp aussehen. Für den Winter optimal ist die Thermocordhose von Edwin, die die Wärme speziell bei Licht speichern soll. Mustang lanciert den Khaki Denim, der kein Colour Denim sein soll, zunächst als Super Stone Washed.

Ganz und gar nicht bieder ist dagegen das interessante Darunter. Noch nie sollte der Mann soviel Farbe und mehr an seinen nackten Körper lassen. Rot mit Schwarz und Grün mit Orange lassen den deutschen Mann alles andere als blass – oder doch – aussehen. Jedoch wird wieder mehr bedeckt. Kurzarmhemden und angeschnittene Slips sind angesagt. Für ganz Zukunftsorientierte wurde auch noch der Spacelook mit viel Silber und Netz aufgelegt. Offensichtlich waren die Besucher, deren Anzahl schon um 7% gestiegen war, entsprechend angetan von den Präsentationen. Die Unternehmen konnten nämlich endlich wieder ein leichtes Plus bei den Abschlüssen verzeichnen.

Martina Reims

Himmelblau und Babyrosa haben ausgesorgt

101 Dalmatiner überholen die Maus, und zwar auf der *Kind und Jugend in Köln vom 7. bis 9. 2. 1997*. Zwar lieben die kleinsten der Kleinen immer noch die schmusigen Bärchen, doch die gefleckte Masse ist immer mehr im Kommen. Interessant ist eine weitere Entwicklung im «hardwardigen Drumherum». Himmelblau und Zartrosa scheinen sich endlich zu verabschieden. Becherchen und Schnuller oder Wannen usw. sind jetzt in Apfelgrün und Orange gehalten. Der strenge Winter hat bei der Oberbekleidung Früchte getragen.

Lammfellfutter und Membrane

Eine breite Jackenpalette mit Teddy- und Lammfellfütterungen sowie Membran-

ausrüstungen oder beschichteter Baumwolle oder Cord bietet sich im Mädchenbereich an. Auch Webpelz, Lackleder-Imitate und Plüsch können die Herzen der kleinen Ladies erwärmen. Schmale Jeans sind nach wie vor ein Must. Sweater werden häufig im Mix mit Teddys angeboten. Immer wichtiger werden Nikis und Ripps Optiken. Kleideröcke sorgen für mädchenhaftes Flair. Bei den Kleinen sind die Grundfarben Rot, Blau, Grün und Gelb und bei den Grösseren Mandarine, Gelb und Pistazien stark vertreten.

Lederjacken im Fliegerlook

Der kernige Charles Lindbergh hat es dagegen den Knaben angetan. Derbe Lederjacken im US-Fliegerlook,



klassische Five-Pocket-Jeans im Retro-Look sowie kastige, verhalten getönte Sweats sind für die coolen Typen angesagt,

silberne Stylings für die älteren flipperigen Jungs.

Positive Konsequenzen hatte der schneereiche Winter auch für die Strickmode, die lange brachlag im Kinderbereich. Zopf- und Norwegerpullover erfreuten sich grosser Nachfrage.

Sehr effektiv waren offenbar die Einkäufer. Bei leichtem Besucherrückgang, vor allem dem inländischen, war die Orderbereitschaft auf der Messe jedoch gestiegen.

Martina Reims

IMB'97

**Internationale Messe für Bekleidungsmaschinen
vom 3. bis 7. Juni 1997 in Köln**

Quo vadis Bekleidungs- maschinen?

Der kontinuierliche Wandel und Fortschritt in der Produktion der Bekleidungsindustrie zwingt die betroffenen Unternehmen dazu mit grosser Flexibilität Flagge zu zeigen. Auf der vorgezogenen Pressekonferenz der IMB im Juni dieses Jahres stellte Elgar Straub, Geschäftsführer der Fachgemeinschaft Näh- und Bekleidungsmaschinen, die Perspektiven der deutschen Industrie kurz dar.

Kontinuierliche Verlagerung

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren zeigte eine kontinuierliche Verlagerung der Produktion nach Asien, der Karibik und nicht zuletzt in die Türkei. Um jedoch den steigenden Anforderungen nach Qualität gerecht zu werden, müssen diese Produktionsstätten hochwertige Produkte aufweisen. Darin besteht nun unter anderem die Aufgabe der deutschen Industrie: Hochwertige Maschinen in den Produktionsländern zu platzieren.

Zurzeit verzeichnen die deutschen Unternehmen einen Umsatz von einer Milliarde DM bei 60 Unternehmen mit 7000 bis 8000 Mitarbeitern. In diesen Betrieben werden Maschinen mit einem Produktzyklus von 2 bis 3 Jahren hergestellt, wobei historische Neuerungen in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen sind. Innovativste Entwicklungen sind Materialabstastungen per Lasertechnik.

Türkei zuwenig berücksichtigt?

Interessant war bei der Pressekonferenz der Einwurf eines türkischen Delegierten, der der deutschen Industrie vorwarf, den sich entwickelnden Standort Türkei nicht mit hochtechnischen Maschinen zu versorgen. Straub entgegnete darauf lapidar, es wäre für Starthilfe gesorgt worden, das Land müsse sich nun selber weiterhelfen. Ob das wahrer

Geschäftssinn ist? Immerhin könnte die deutsche Industrie dort Produkte für grosse Summen absetzen. Diesen Kuchen sichern sich nun unter anderem die Japaner.



Doch vielleicht ist die IMB der richtige Ort zum Umdenken.

Martina Reims

Angebotsschwerpunkte:

- Modell- und Zuschnittvorbereitung, Zuschnitt, Lager und Transport
- Planung, Steuerung, Organisation
- Bügeln, Fixieren, Dampf
- Näherei und Zubehör

IGEDO Düsseldorf



ein Mokka, Schokolade oder Karamel sein? Doch es geht hier nicht um die süssen Leckerbissen, sondern um die vorrangige Farbe der Damenmode für den Winter 97/98 die auf den Collections Premieren in Düsseldorf vom 2. bis 4. Februar gezeigt wurde. Böse Zungen behaupteten auch, dass angesichts dieser «Schlammfarbpalette», die Damenmode ganz im Sumpf versinken würde. Denn neben den oben genannten Brauntönen wurden noch Schlamm, Oliv bis Gurkengrün und viel Grau und Schwarz präsentiert. Farbtupfer gab es natürlich auch, doch es wurden ganze Kollektionen in dem braunfarbigen Einerlei präsentiert.

Braun oder nicht Braun, das ist hier die Frage. Darf es auch

sere Hahnentritt. Interessant war auch der Materialfächer. Häufig vertreten waren Polyesteroberteile mit Azetatmischungen, Polyamid mit Elasthan, Stretch mit Baumwolle, sowie Teflonbeschichtungen, Kunstleder, Samt- und Technonylon sowie Webpelze.

Gummijacken und Steppblousons

Sehr ins Zeug gelegt haben sich die Schnittmacher diesmal bei den



Joseph Janard, Aachen

Foto: Igedo

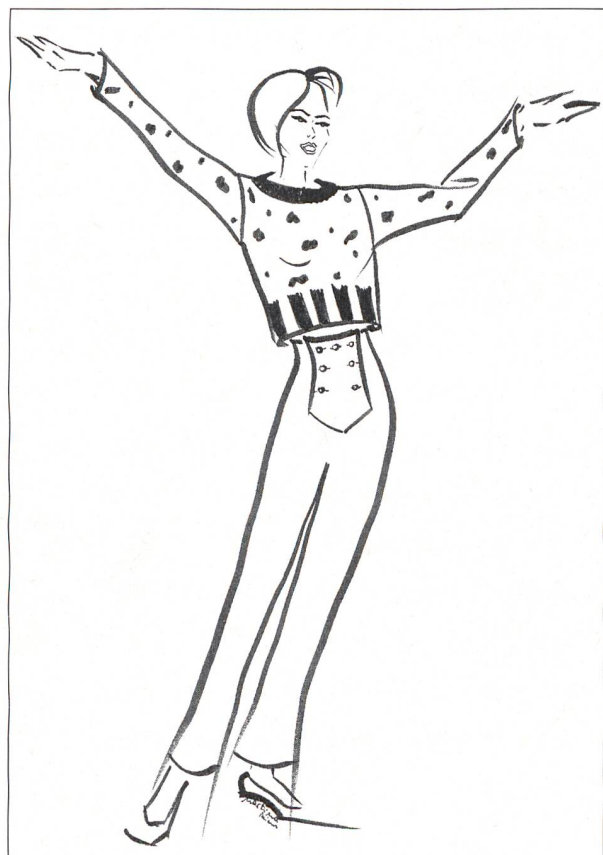
Materialvielfalt

Um ein Augenmerk kämpften Ferrarirot, Fliederlila, Kornblumenblau und nur noch vereinzelt Orange in gedämpfter Version oder Gelb. Ein erfreuliches Comeback feierte dagegen das fröhliche Pepita und der grös-

Jacken. Sehr avantgardistisch präsentierten sich geriffelt und nochmals kleingesteppte Gummijacken mit Reissverschluss von Cinque. Oft gezeigt wurden auch Blazer mit angesetzter verkürzter Knopfleiste wie bei Tristano Onofri. Er schickte auch rote Gehröcke auf den Laufsteg. Mond zeigte aparte Modelle mit halsfernen Doppelkragen. Sehr charmant sind glänzend warmorangefarbige Steppblousons mit gerafftem Schalkragen von She. Hier wurde auch eine der wenigen farbigen Highlights präsentiert, eine türkisfarbene zweireihige Gürteljacke.

Hosen aus Gummi

Ins rechte Musterlicht gerückt wird die Hose. Kleine Karos, grosse Gitterkaros, Kravatten und kleine Schlafanzugmuster trumpfen hier gross auf. Sogar Jacquard-Anlehnungen tauchten teilweise wie bei Onofri auf. Hosen mit knöpfbarer Vorderklappe wie von She sind attraktive Highlights. Endlich etablieren sollen sich die Gummihosen, die häufig auf der Hüfte sitzen.



Figurbetont geht es bei den Oberteilen zu. Enge Rollis und Nickis sind ein absolutes Must. Witzig sind auch Pullis mit Dalmatinerdessins oder Zebradessin, welches mit Chiffon durchbrochen ist (Cartoon). Hier wurden auch sehr hippige Hemdblusen im bräunlichen Kravattenmuster lanciert.

Attraktive Strickmode

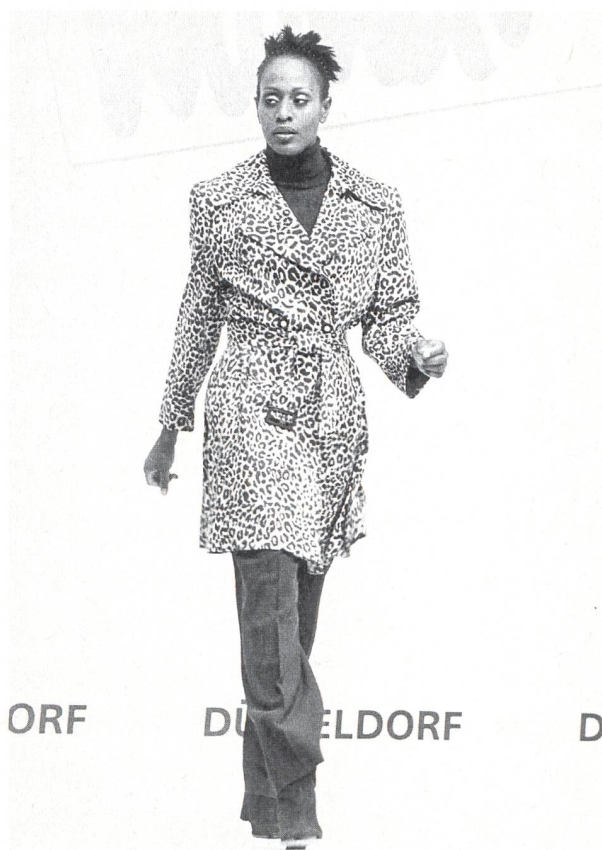
Sehr attraktiv präsentierte sich der Strick. So defilierte bei Ida Gut ein Longpulli mit nur einer freien Schulter und angeschnittenem Stehkragen. Interessant sind auch Kreationen mit Muschelschlaufen am Saum und Bommeln sowie Drapagen-V-Ausschnitt oder Pullover mit plastischen Allover-

Zacken wie von Cartoon.

Wichtig werden Kleider. Die Palette reicht von langen gouvernantenartigen Trägerkleidern mit Biesen bei Cartoon, langen Mantelkleidern, Stehkragenkleider mit Lochdecolleté, Cordmodellen im Schulmädchenlook mit eckigem Ausschnitt und vielen langen Zopfstrickkleidern, die häufig mit Rollkragen versehen sind.

Am Abend in Schwarz

Das Abendprogramm dominiert nach wie vor in Schwarz. Bunte Ausnahmen bestätigen die Regel. Viele Hosenanzüge mit schillernden Knöpfen defilieren neben langen schmalen Kleidern, die



Mondi, München

Foto: Igedo

besonders K. S. sehr schön mit vielen raffinierten Loch- und Trägerdetails in Szene setzte.

Fabric Frontline mit Seidenkollektion

Klein aber fein ist die Devise des Schweizers André Stutz. Die Fabric Frontline stellt mit knapp 35 Mitarbeitern jedes Jahr eine Seidenstoffkollektion zusammen, die alle Couturiers wie Lacroix, Vivienne Westwood und viele mehr beeindruckt. Jede Saison werden ca. 20 neue Entwürfe erarbeitet und ein Muster wird höchstens drei Jahre gehalten.

Martina Reims

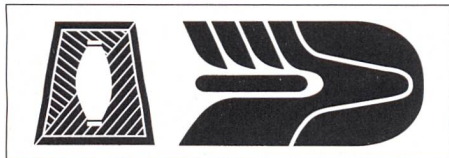
Für einen schnellen Kontakt zur Redaktion *mittex* steht ab sofort eine E-Mail-Adresse zur Verfügung:

redmittex@swissonline.ch

An diese Adresse können Sie Kurzmeldungen, Nachrichten und komplette Fachartikel senden.

ATME-I 1997

Die American Textile Machinery Exhibition – International 1997 (ATME-I) fand vom 7. bis 11. April 1997 im Palmetto Expo Center in Greenville, South Carolina,



USA, statt. Mehr als 450 Aussteller aus 23 Ländern präsentierten ihre Produkte.

Schwerpunkt dieser ATME waren Maschinen, Ausrüstungen, Zubehör und Service für die Herstellung von Fasern, Garnen und Vliesstoffen. Zu den Ausstellern mit der grössten belegten Fläche zählten W. Schlafhorst, John Hollingsworth, Rietter, Murata Machinery, F. Marzoli, Trütz-



Sandra R. Reese: Senior Vice President und Associate Director ATME-I 1997

schler, Savio Machine Tessili, N. Schlumberger, Spindelfabrik Suessen sowie Zellweger Uster.

Trützschler auf der ATME

Halle C, Stand 1822

Gezeigt wird eine Anlage zum Öffnen, Reinigen und Kardieren von Baumwolle. Die während der Messe hergestellten Kardenbänder werden auf der neuen Hochleistungsstrecke HSR 1000 verstreckt.

Hochleistungsstrecke HSR 1000

Die Strecke fällt bereits äusserlich durch ihre kompakte Bauweise auf. An technischen Details sind insbesondere das neuartige, massearme und hochfrequente Abtastsystem für die Bandmasseschwankungen am Einlauf und der neue, universelle Messtrichter am Ausgang der Strecke zu erwähnen. Bei der neuen HSR 1000 tastet nur ein Finger die einlaufenden Bänder in einem Trichter ab. Durch die kleine Masse des Fingers können auch geringste Bandmasse-Schwankungen genau und vor allem schnell abgetastet werden.

Beim Streckwerk wurde der täglichen Bedienung besonderes Augenmerk geschenkt. Alle Bedienelemente sind leicht zugänglich und in ergono-

misch günstiger Position. Das Streckwerk wird seitlich aufgeklappt.

Weitere technische Highlights

Da den Deckeln an Hochleistungskarden eine besondere technologische Bedeutung zukommt, wurde mit dem Messdeckel FLATCONTROL Trützschler NCT ein Hilfsmittel geschaffen, das eine optimale Materialanpassung und eine Verlängerung der

Standzeiten ermöglicht. Mit FLATCONTROL lassen sich die Abstände der Deckel zur Trommel mit einer Genauigkeit von $\frac{1}{1000}$ Zoll computerkontrolliert einstellen. Der Nissensensor NEPCONTROL zählt die Nissen online an der Karde.

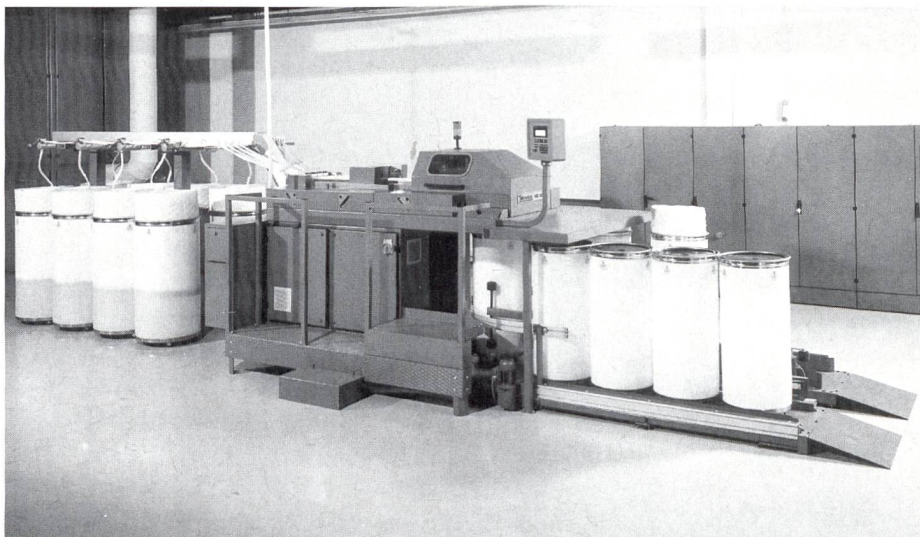
Fremdteilausscheider SECUROMAT

Der Fremdteilausscheider SECUROMAT ist modular aufgebaut und enthält Sensoren für die Erkennung von Metallteilen und Fremdfasern und auch Funken (siehe mittex 5/96, S. 7).

Optimierung im Spinnereivorwerk, das neue mKIT für Karden und Strecken

Alle Hochleistungskarden sind für den Anschluss an das bewährte Sliver Information System KIT vorbereitet. On-line werden ständig Betriebs- und Qualitätsdaten erfasst und ausgewertet. Im Falle eines Qualitätsmangels wird die Produktion sofort gestoppt. mKIT bedeutet, dass der KIT-Computer situationsbedingt in der Lage ist, den Benutzer durch Einsatz von Sprache, Fotos, Filmabschnitten und Animationsgraphiken den Zustand der Maschinen und die Ursachen von Störungen schneller und verständlicher als bisher möglich nahezubringen. Die drei Hauptbausteine sind:

– Controlsystem: Die Qualitäts- und Produktionsdaten aufgenommen,



Hochleistungsstrecke HSR 1000

Foto: Trützschler

- analysiert und in anschaulichen Diagrammen und Graphiken dargestellt.
- Troubleshootingsystem: Auffinden von Störungen und deren Ursachen
- Trainingssystem: Schulungssystem für Wartung und Bedienung der Maschinen

– Färbereimaschinen, Waschmaschinen, Trockenmaschinen, Bügelmaschinen, Zubehör

Informationen: *DURMA Messe Stuttgart International, Postfach 101138, D-70010 Stuttgart, Tel.: 0049 711 2589552, Fax: 0049 258 9555*

Index'99

findet im Palexpo-Genf statt

EDANA, der europäische Verband der Vliesstoffindustrie mit Sitz in Brüssel hat mit ORGEXPO, der Messegesellschaft des Palexpo, einen Partnerschaftsvertrag für die Organisation der Index'99, der weltweit bedeutendsten Vliesstoff-Ausstellung mit Kongress, unterschrieben.

Index'99, die vom 27. bis 30. April 1999 im Palexpo-Genf stattfinden wird, kann auf dem Erfolg der Index'96 aufbauen. Die Index'96 verzeichnete 391 Aussteller aus 34 Ländern auf einer Nettostandfläche von 17 140 m², bzw. auf 36 000 m² Ausstellungsfläche brutto. Edana wird wiederum den Index'99-Kongress, der 1996 mit 941 Teilnehmern aus 49 Ländern durchgeführt wurde, organisieren.

Texmak'97

16. bis 19. Oktober 1997
World Trade Center Istanbul / TR

Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist der grösste und für die türkische Volkswirtschaft bedeutendste Industriezweig. 25% der türkischen Exporte erwirtschaftet allein diese Branche. Entsprechend hoch ist der Stellenwert der Textilindustrie auch bei der Regierung. Um die Produktqualität zu verbessern und die Produktivität dem internationalen Niveau anzupassen, gewährt die Regierung hohe Investitionszuschüsse. Die Investitionen in Maschinen und Anlagen werden in den nächsten Jahren auf ca. 25 Mrd. US-Dollar veranschlagt.

Angebotsbereiche:

- Textilmaschinen (Webmaschinen, Spinnerei-Maschinen),

PROPOSTE '97

7. bis 9. Mai 1997
Villa Erba von Cernobbio

Zum fünften Mal wird PROPOSTE wieder eine Besonderheit zur Geltung bringen, die dem grossartigen Erfolg dieser Veranstaltung zugrunde liegt:

Die Messe ist den besten europäischen Möbelstoff- und Gardinenherstellern vorbehalten und nur einem streng ausgewählten Kreis internationaler Einkäufer zugänglich. Alle Aussteller der PROPOSTE '96 bestätigten auch in diesem Jahr ihre Teilnahme. Die Organisatoren prüfen derzeit wieder die Möglichkeit eventueller Neuaufnahmen.

Informationen: *Studio Michelangelo, Via Tantarini 8/4, I-20136 Milano, Tel. 0039/2/8322028, Fax 0039/2/89402044*

SOHLER AIRTEX

Der EUROCLEAN ist erfolgreich im Markt eingeführt und belegt auch in der Praxis, dass mit Ergonomie, Ökonomie und Bedienungsfreundlichkeit weitere Steigerungen im Bemühen um bessere Qualität und höherer Produktivität erzielbar sind.

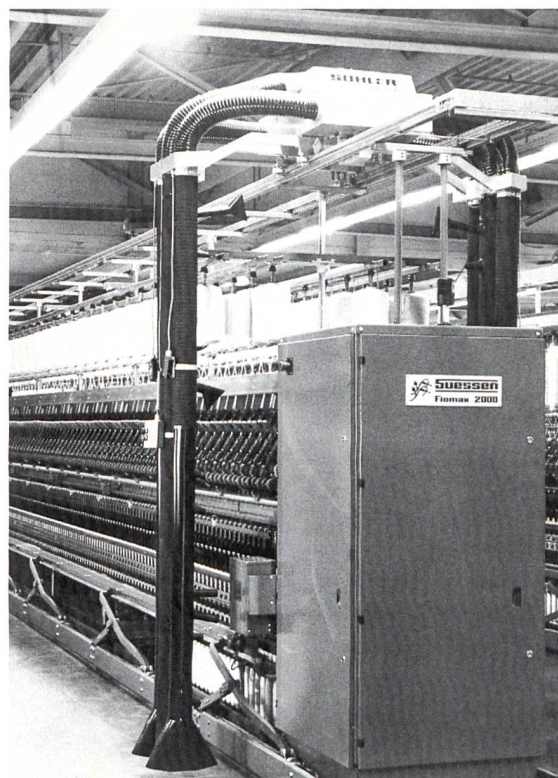
Zur Standardausrüstung von EUROCLEAN zählen 4 Saug- und minimal 2 Blas-schläuche, die aus nicht län-gendem und alterungsbeständigem Material entwickelt wurden, sowie die von SOHLER patentierte Streckwerk-Saugreinigung. Für erhöhte Betriebsbereitschaft und praktisch unbegrenzte

Lebensdauer der Blas- und Saugorgane ist mit einem elektro-mechanischen Kollisionsschutz gesorgt.

Die zur Verfügung stehenden Lüfter-Aggregate bieten mit 1,5; 2,2; 3,0 und 3,6 kW für jeden Anwendungsfall eine geeignete Lösung, wobei in Druck, Blasgeschwindigkeit und Luftvolumen variiert werden kann. Einfache und schnell wechselbare Filter sind ebenso selbstverständlich, wie die bis zu zweieinhalbfach vergrösserbare Filterkapazität.

Die Abgabe des aufgesaugten und ausgefilterten Materials erfolgt in Form von Direktentsorgung über Zentralleitung und zentraler Ventilator/Filterstation. Absolut staubfreie Materialübergabe ist damit garantiert und die gleichmässige Reinigungsintensität sichergestellt.

Abgerundet wurde das Ganze durch ein neu entwickeltes Fahrschienensystem. Dank des gewählten Fahrbahnprofils und der günstigen Masse der EUROCLEAN-Geräte können deutlich grössere Stützweiten überbrückt werden. Mit einer Spurweite von 280 mm konnten Laufruhe und damit Fahrwerks- und Rollenlebensdauer deutlich erhöht werden.



EUROCLEAN

Foto: Sohler Airtex